Lohner Heimatblatt

Mitgliederjournal Heimatverein Lohne e.V. mit Museum für Land und Leute

April 2025 **Nr. 165**

Liebe Heimatfreunde,

in den Wintermonaten dominierte das Thema Bundestagswahl 2025. Die Wahlbeteiligung war erfreulich hoch und wir hoffen, dass wir weiter in Frieden und Freiheit leben können und uns in der Zukunft nur Gutes blüht.
Jetzt blüht uns im wahrsten Sinne des Wortes erstmal der Frühling. Nicht nur das Wetter ist mal so und so, sondern unser ganzes Leben wird von Hochs und Tiefs bestimmt. Alle vier Jahreszeiten sind auf ihre Art schön und haben ihre besonderen Reize. Nach der Jahreszeit mit Kälte, Regen und Schnee freuen wir uns aber alle umso mehr auf den Frühling. Denn der Frühling weckt wie keine andere Jahreszeit unsere Lebensgeister und steigert unsere Aktivität. Wenn wir morgens vom frühen Vogelgezwitscher geweckt werden, zum Lüften die Fenster weit öffnen und die Erde nach Frühling duftet und bereit ist, dass die Bauern die Felder bestellen. Wenn die Sonnenstrahlen uns aufs Gesicht scheinen und unser Körper wieder Vitamin D tanken darf. Ja, all das hat schon was besonders Inspirierendes.
Lasst uns also am 30.04.2025 gemeinsam vor unserem Heimathaus den Maibaum aufstellen und den Wonnemonat Mai auf das Herzlichste begrüßen.

Der Vorstand wünscht euch allen eine schöne Jahreszeit und bleibt gesund.

Elfriede Groth

„April“

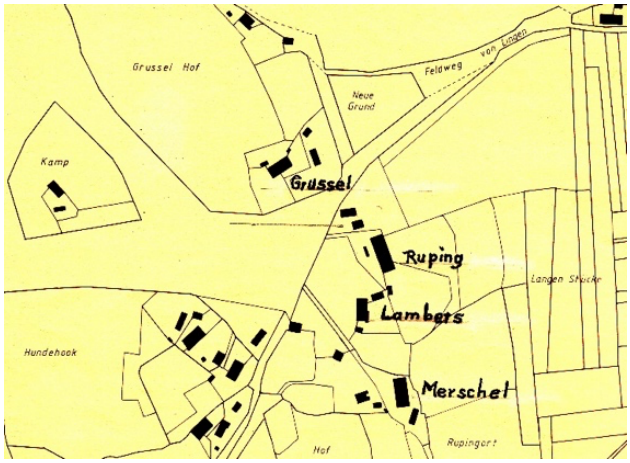
von Theodor Storm

Das ist die Drossel, die da schlägt,
Der Frühling, der mein Herz bewegt;
Ich fühle, die sich hold bezeigen,
Die Geister aus der Erde steigen.
Das Leben fließet wie ein Traum -
Mir ist wie Blume, Blatt und Baum.

Geschichte der Gaststätte van Lengerich/Lambers

(Bericht: Walter Vogt)

Die Familie Lambers siedelte schon vor langer Zeit in Lohne als Eschrandbauer an. Der Hof des Kötters (coloni minoris, Kleinbauer) und Brinksitzers Albert Lambers befand sich auf dem Ruping-Orth zwischen den Colonen (Großbauern) Ruping und Merschel und wurde um 1610 schon erwähnt. Der Sohn Gerd bewirtschaftete die Kötterei in Middelohne auf'm Rupingort. Seine Tochter Helena Lambers heiratete um 1670 den Brinksitzer Henric Teipen vom Schapeweger Orth (heute Haingort), der den Namen Lambers annahm. Daraus entwickelte sich der Hof Lambers auf dem Haingoort.



Gemarkung Lohne von 1873/74

Das ehemalige Haus des Kötters Lambers

Der Hoferbe Hermann Henricus Lambers (vom Rupingort) heiratete 1814 die Nachbarin und Hoferbin Maria Aleid Grussel und nahm auch deren Nachnamen an. Sie bekamen 8 Kinder, 6 Söhne und 2 Töchter, die bis auf Johann Heinrich, das sechstälteste Kind, den Nachnamen Lambers erhielten. So blieben die Namen der Höfe Grussel und Lambers erhalten. Der älteste Sohn von Hermann Henricus Lambers und Maria Aleid Grussel hieß Bernard Hermann Lambers und war der Hoferbe von Lambers. Er heiratete die Witwe Euphemia Margaretha Ruping, geb. Heymann aus Geeste, und nahm den Namen Ruping an. Damit fiel die Kötterei Lambers an den Hof Ruping.

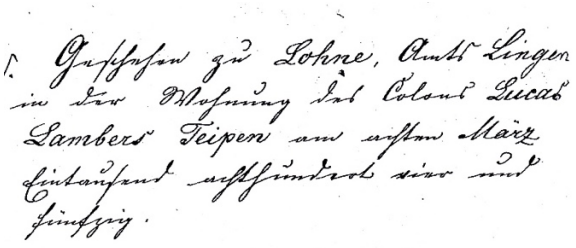
Ansichtskarte von 1905, neue Kirche u. Wirtschaft Lambers

Der Garten und der alte „Schoppen“ von Lambers

Nordhorn, Partie an der Vechte

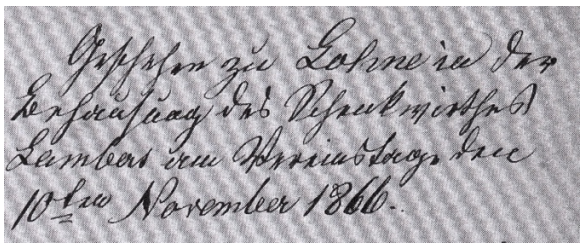
Die Familie Lambers waren nicht nur gute und fleißige Landwirte, sondern auch erfolgreiche Geschäftsleute. Lukas Lambers (geb.1789), der Sohn des Heuermanns Joan Heinrich Lambers (1755-1836) und seiner Frau Johanna geb. Schnieders (1753-1840) heiratete 1826 die aus Nordhorn stammende Henrika Johanna Kohorst (1790-1864) und eröffnete zusammen mit ihr in Nordhorn eine Schankwirtschaft. Standort ist unbekannt.
Gerhardus Hermannus Lambers (1748-1801) besaß eine Kötterei auf dem Haingort in Lohne. Er hatte zusammen mit seiner Frau Anna Helena, geb. Albers (um 1790-1795) 4 Kinder, 2 Söhne und 2 Töchter. Hermann Heinrich (1775-1846), der Älteste, übernahm die Kötterei auf dem Haingort. Gerhard Lukas (1782-1870) ließ sich in Nordhorn als Kaufmann nieder, welcher Art und wo ist uns leider nicht bekannt. Anna Maria (1784-1855) und Euphemia Margaretha ((1787-1853) heirateten in Lohne.
Hermann Heinrich Lambers (1775-1846), heiratete Maria Catharina Fielers (1786-1829) und hatte 8 Kinder, 5 starben sehr früh, Verbleib von Anna Adelheid und Margaretha Adelheid nicht bekannt. Entweder Hermann Heinrich oder der Sohn Gerhard Lukas (1818-1904) bauten am Haingort ein neues Wohnhaus mit großen Geschäftsräumen. 1854 fand im Haus des Kötters Lukas Lambers eine Gemeindeversammlung mit etwa 110 Personen statt, um über die Nutzung der 1852 neu erbauten Kirche zu beraten (siehe Urkunde vom 08.03.1854). Dieses wäre in einem normalen Wohnhaus eines Kötters wohl kaum möglich gewesen.1862 wurde das Haus in einer Lingener Zeitung zur Vermietung angeboten (siehe unten). Nachweislich durch ein Anschreibebuch führte Lukas Lambers einen Kolonialladen mit Schankwirtschaft. Er verkaufte nicht nur Lebensmittel, Stuten und Zwiebäcke, sondern auch Textilien, Schuhe (z.B. Holschken) und Öl, Petroleum, eben alles was auf einem Hof gebraucht wurde.

Urkunde vom 08.03.1854



Geschehen zu Lohne, Amts Lingen, in der Wohnung des Colons Lucas Lambers Teipen am 08.März 1854

Protokoll vom 10.11.1866



Geschehen zu Lohne in der Behausung des Schankwirthes am Vereinstage, den 10.November 1866

Zeitungsbericht 14.02.1862:
„Ich beabsichtige meine bei der Kirche dahier zu Lohne belegene geräumige Wohnung mit Stallung, Schoppen und Backhaus, deren Lage sich besonders zu Wirthschafts- und Handelsgeschäften eignet, auf Verlangen mit und ohne Ländereien zu vermiethen.“
Lohne, den 14. Februar 1862 Lukas Lambers

Der Plan wurde wohl aufgegeben und der Sohn Johann Gerhard übernahm später das Anwesen.

Schon zu dieser Zeit wurden in dieser Schankwirtschaft jährliche Versammlungen des Mobilar-Feuer-Versicherungsvereins abgehalten. Siehe Protokoll vom 10.11.1866. Der genaue Termin zur Eröffnung der Schankwirtschaft ließ sich nicht feststellen.

Gemischtwarenhandlung u. Gasthof G. Lambers

Im Hintergrund: der Schießstand

Gerard Lucas Lambers-Teipen (1818-1904) genannt Lambers heiratete die Hoferbin Anna Adelheid Eiting (1821-1894) vom Rupingort. Sie hatten 9 Kinder, 7 erhielten den Nachnamen des Vaters, Lambers-Teipen bzw. Lambers. Nur Hermann Anton (1848-1886), der ledige Hoferbe, behielt den Namen Eiting. Er verunglückte mit 37 Jahren tödlich beim Pflügen auf dem Lohner Esch. 5 der 9 Kinder starben sehr früh (zwischen 1 und 26 Jahren), der ledige Hausonkel Gerard Heinrich mit 61 Jahren.
Die Gebäude auf dem Hof Eiting, samt dem Heuerhaus des Heuerlings Pohl, brannten 1872 komplett ab. Die schon betagten Eltern Eiting verkauften den Hof und die Ländereien an die Familien Teipen und Hermeling.

Johann Gerhard u. Elisabeth Lambers

Heinrich und Maria Lambers

Josef und Maria van Lengerich

Der Sohn Johan Gerard Lambers Teipen, genannt Lambers (1850-1927, Kaufmann, Bäcker und Schankwirt auf dem Haingort, nahm die Schwiegereltern auf. Johan Gerard Lambers hatte 1881 Maria Elisabeth, die Tochter des Müllers Bernard Heinrich Abeln aus Dalum, geheiratet, sie hatten zusammen 7 Kinder: 2 Söhne Heinrich und Bernard August (1888-1949) und 5 Töchter Maria Helena, Anna Josephina Rosa, Maria Johanna (Spratte), Franziska, und Maria Ida (Greiving). Gerard Lambers wird urkundlich als Gründer der Bäckerei Lambers genannt.

Die Gaststätte Lambers um 1970, links die Bäckerei mit Flachdach

Heinrich Lambers (1882-1960), der älteste Sohn, übernahm das Lebensmittelgeschäft mit Bäckerei und Gaswirtschaft. Er heiratete 1920 die Gastwirtstochter Maria Rosa Lüken (1887-1964) aus Lohne. Auch sie hatten 5 Töchter: Maria, Elisabeth (Vogt 1923-2010), Gertrud (Stevens 1924-1948), Josephine (Ruping 1925-2017) und Franziska (Jasper 1927-1996).

Die Gaststätte mit Verkaufsraum vor dem Umbau

G. Schnieders und H. Lambers in der Gaststätte

Maria Lambers (1921-2019) heiratete 1951 den Geschäftsmann und Bäckermeister Josef van Lengerich (1919-1990) aus Emsbüren.

v.l. Bäcker? H. Jansen, H. Heilen, G. Brink

Die Fassade des Geschäftshauses wurde erneuert und die Gastwirtschaft vom Laden getrennt. 1954 baute der Schützenverein auf dem Hof von Lambers einen Kleinkaliberstand. Das zum Bau erforderliche Material stellte der Inhaber Josef van Lengerich zur Verfügung. Ab jetzt wurde auf dem Gelände der Familie Lambers das Schützenfest gefeiert. Manchmal führte nachts der Weg vom Schützenfest nach Hause direkt durch die Backstube.
1975 ersteigert die Familie van Lengerich von der Gemeindeverwaltung den nicht mehr benötigten Schulpavillon. Er bot Platz zum Feiern für bis zu 150 Personen. Am 09.03.1982 fand in der Gaststätte Lambers/van Lengerich eine erste offizielle Versammlung des geplanten neuen Heimatvereins statt. Viele Versammlungen wurden hier im Laufe der Jahre abgehalten.
Heinrich, genannt Heinz, (geb. 1956) der Sohn von Josef und Maria van Lengerich legte 1978 seine Meisterprüfung als Bäckermeister ab, heiratete1987, und übernahm das Lebensmittelgeschäft, die Bäckerei und die Gastwirtschaft.
Um 1990 wurde die Gaststätte Lambers aufgegeben. Martin und Monika Altendeitering mieteten die Räumlichkeiten und bauten sie zusammen mit der Familie van Lengerich zu einem Restaurant um. Die Upkamer und die Toiletten blieben bei diesem Umbau erhalten. 1989/90 eröffneten „Molli und Monika“ das neu geschaffene Lokal. 10 Jahre betrieben sie erfolgreich den Imbiss.
Nach erneutem Umbau übernahm Märsmann aus Wietmarschen das Restaurant als „Grillstube Märsmann“.

Heinz van Lengerich, Bäckermeister und Unternehmer, hatte sich von der Gaststätte und dem Lebensmittel-Supermarkt getrennt, um sich auf sein Kerngeschäft „Lohner Landbäcker“ zu konzentrieren.

Snadgang der Heimatvereine Wietmarschen und Lohne 2025

(Bericht: Brigitte Schulz – Heimatverein Wietmarschen)
(Fotos: Ewald Egbers – Heimatverein Wietmarschen)

In diesem Jahr fiel der Snadgang auf den 22.02.2025. Es hatten sich 52 Mitglieder des Lohner und Wietmarscher Heimatvereins angemeldet. Das Treffen war für 13:30 Uhr beim Packhaus geplant. Alle waren sehr glücklich, dass das Wetter mitspielte und es nicht regnete.
Der Anfang des Snadgangs sollte an der Lohnerbrucher Straße sein, wo ein Feldweg zum Hof Rosen führt. Einige Autofahrer brachten die Teilnehmer mit ihren Autos zur Lohnerbrucher Straße, fuhren zum Packhaus zurück, um dann von zwei Autos auch zum Start gebracht zu werden. Andere Teilnehmer, die noch sehr gut laufen können, gingen direkt zu Fuß.
Luise Revermann begrüßte alle Anwesenden recht herzlich und erzählte von der Laufroute auf diesem Snadgang.
Die Teilnehmer liefen dann den kleinen Weg in Richtung des Hofes Rosen, der auf der Straße Zum Wirkrieg mündet.
Hier erzählte Luise Revermann die Geschichte des Hofes.
Schon im 15. Jahrhundert wurde der Hof Osseforth (jetzt Rosen) erwähnt. Er war dem Kloster hörig. Der Name ist vermutlich abgeleitet von einem Ochsenhandelsweg, der durch einen Wasserlauf auf den Hof führte.
Osseforth war eine Familie mit vielen Aufgaben: Zeuge für das Kloster gegen den Grafen, Provisor, Steuerprüfer, Colon Bürgermeister von 1818 – 1834. 1810 gehörte ein Osseforth zu den Männern, die Wietmarscher Schmuggler befreit haben.
In den 1850 er Jahren löste er sich vom Fürsten ab, das Stift gab es schon da nicht mehr. Als Höriger musste er Abgaben leisten, durfte nur mit Genehmigung heiraten und wenn er den Hof an seinen Sohn übergab, musste er Geld bezahlen. Es gab in Wietmarschen auch einen Heuermann Osseforth und einen Küster, wahrscheinlich waren das nachgeborene Söhne.

Bis 1892 gehörte der Hof der Familie Osseforth. Als die letzte Witwe starb, vererbte sie den Hof an ihre noch lebende Tochter mit Nachnamen Rosen in Bawinkel.
Der Hof wurde bis 1928 an die Familie Revermann verpachtet. Anschließend gab es einen neuen Pächter, der den Hof verkommen ließ. In der Nazizeit wurden andere Pächter auf den Hof gesetzt. Ab 1945 hat Florenz Rosen aus Bawinkel den Hof übernommen.
Heinrich Keuter erinnerte sich an die frühere Zeit, als auf dem Hof von Rosen, dort im Wald, eine doppeltes Heuerhaus stand. Dort wohnten zweimal Lensing. Rosen hat den Heuerleuten Grund und Boden geschenkt und hat den Leuten gesagt, dort dürften sie bauen und selbständig sein. Die anderen Bauern fanden das nicht gut, weil sie ja die Heuerleute weiterhin brauchten. Das war um 1949/1950. Ein paar Jahre später wurde das von den anderen Bauern auch genauso gemacht. Das sind jetzt zum Teil die Kleinsiedler. Zwischen Forsting und Overberg begann der Kirchweg und lief über den Hof Rosen. Da Rosen das nicht mehr wollten, verlegte man den Weg um den Hof herum.

Jetzt spazierten alle Teilnehmer des Snadgangs auf dem Weg am Hof Rosen vorbei zur Siedlung, die gerade neu entsteht. Das angrenzende Land gehört alles zum Hof Rosen. Das Ziel war die letzte Stele vom Glaubensweg, die dort direkt an der Straße steht.
Der Glaubensweg besteht aus acht Seligpreisungen. Weil Wietmarschen ein Wallfahrtsort ist, ist dieser Glaubensweg vor 25 Jahren gestaltet worden. Er geht von Lohne nach Wietmarschen.
Dieser Glaubensweg ist die einzige Darstellung von Seligpreisungen im Freien in Deutschland. Domenicus Witte aus Osnabrück hat ihn geplant und ausgeführt. Die Darstellungen wurden aus Bentheimer Sandstein und Bronze gearbeitet.

Diese Stele heißt: „**Selig sind die Gefangenen, die um der Gerechtigkeit Willen verfolgt werden**.“

Vier Ketten an der Stele sollen an die Gefangenen in den Lagern erinnern, deshalb steht unter anderen Orten auch Füchtenfeld auf dem Stein am Boden. Der obere Teil des Steins soll den Gang zum Himmel und die Hoffnung darstellen, dass nicht alles verloren ist.
Auf der anderen Seite der Straße konnte man die planierte Stelle sehen, an der der neue Kindergarten gebaut werden soll. Man ging auf dem Glaubensweg weiter.

Die vorletzte Station auf dem Glaubensweg ist die Stele mit dem Thema: „**Selig sind die, die Frieden stiften.“**

Auf dem Stein sind zwei Personen abgebildet, die sich die Hand geben. Sie überwinden einen Abgrund. Auf der einen Seite steht die Kirche in Dresden, die im Krieg von den Engländern zerstört worden ist, auf der anderen Seite die Kirche in Coventry (England), die von den Deutschen schon früh bei Beginn des Krieges zerstört worden ist.
Diese beiden Städte sind jetzt Partnerstädte und haben ihre Kreuze ausgetauscht.
Ein Stück weiter auf dem Glaubensweg beginnt die Baumreihe mit Obstbäumen, die von Paaren, die Ehejubiläen oder wichtige Ereignisse hatten, gepflanzt wurden. Die

BODEN+WAND
Unsere Leistungen:
Malerarbeiten | Fassadenbeschichtungen
Verlegung von Parkett-, Vinyl-, Design-, Kork- und Teppichböden | Bodenbeschichtungen
WDVS-Arbeiten | Glaserarbeiten |
Fahrbahnmarkierungen | Trockenbauarbeiten
BODEN+WAND CH GMBH
RAIFFEISENSTRASSE 6 | 49835 WIETMARSCHEN-LOHNE | 05908-937674
VERWALTUNG@BODEN-WAND.COM | WWW.BODEN-WAND.COM

LVM VERSICHERUNG
Jan Borker
Zum Neuen Hafen 12
49808 Lingen (Ems)
Telefon 0591 800210
https://borker.lvm.de

Aktion wird von Kolping und dem Heimatverein unterstützt. Die Gemeinde bezahlt die Bäume und die Paare die Plaketten mit den Namen und Anlässen. Pastor Voßhage hat den ersten Baum zu seinem Priesterjubiläum gepflanzt.
Die Wanderung ging weiter zur Mühle Schulten. Hier berichtete Paul Germer, dass die Gemeinde eine rotblühende Kastanie und für die Kinder der Familie Schulten je einen Obstbaum pflanzen wird.
Luise Revermann erzählte:
2019 wurde von Beck aus Lohne Georg Borker, dem Vorsitzenden des Heimatvereines Lohne, die Säge angeboten. Seine Frau Maria hatte die Idee, diese doch bei der Mühle Schulten zu verwenden. Beide Heimatvereine schlossen sich für diese Aktion zusammen. Es wurden inzwischen einige Sägemüller ausgebildet, die sich jeden Mittwoch treffen.
Die Mühle wurde 1520 als Bockwindmühle gebaut. Auf dem Stift gab es eine Wassermühle, die dem Fürsten gehörte, der auch die Preise bestimmen konnte. Die Bewohner des Klosters wollten gerne eine eigene Mühle haben. Der Fürst hatte aber auch das Windrecht. Anna von Vörden, eine kluge Frau, die dem Kloster vorstand, hat sich direkt an den Bischof von Münster gewandt und das Recht erhalten, dort eine Windmühle zu bauen. Die Grenze von Lohne und Wietmarschen geht direkt durch die Mühle.
Seit 1832 waren Schulten Pächter der Mühle und später Besitzer. In der Mühle wurde erst gemahlen, nach dem Krieg wurden die durch Blitz zerstörten Mühlenflügel abgebaut und die Mühle wurde zum Sägen genutzt. 2010 hat Wilhelm Schulten mit dem Sägen aufgehört. 2018 hat die Gemeinde das Grundstück gekauft.
Die Mühle und das Grundstück sollen in Zukunft für Veranstaltungen und für Radfahrer zum Verweilen einladen. Die Planung läuft gerade.
Gegenüber der Mühle auf der anderen Straßenseite wohnte früher die Wietmarscher Dichterin Christa Brinkers. Sie hat eine schöne Geschichte über die Mühle geschrieben.
Jetzt war es Zeit Kaffee zu trinken. Monika Nüsse hatte wieder alles sehr liebevoll vorbereitet. Im Mühlenstumpf war alles gedeckt und alle genossen Kaffee und Kuchen.
Währenddessen bereiteten die Sägemüller schon die Säge vor. Es gab nach dem Kaffeetrinken eine Sägevorführung. Es war schon faszinierend, wie die alte Säge einen Baumstamm zerschnitt. Diese Vorführung war ein Highlight.
Nach dem Kaffeetrinken und der Vorführung führte der Snadgang weiter über den Erzweg und durch die Siedlung beim Möllendiek, durch den Stiftsbusch zur Marienkapelle. Die Marienkapelle ist damals von den Stiftsdamen gestiftet worden. Der Stiftsbusch war für die Stiftsdamen ein Ort zur Entspannung.
Paul Germer berichtete über die zahlreichen Vorkommen der Felsenbirne im Stiftbusch und besonders über das hier größte zusammenhängende Vorkommen von Ilex in Nord- West- Europa, (sein Vater Paul Germer hat ihm das erzählt). Der Wald ist kürzlich von der Gemeinde gekauft worden, um ihn auch weiter als Naherholungsgebiet zu nutzen.
Danach ging es auf den Rückweg zum Packhaus. Hier ließen sich alle Teilnehmer erst einmal nieder um etwas zu Trinken. Luise Revermann las hier einen Teil der Geschichte von Christa Brinkers auf platt vor.

Anschließend unterhielten sich alle prächtig und die Stimmung war sehr gut.
Um 18:00 Uhr wurde das Grünkohlessen von Quaing gebracht. Es war wieder reichlich, alle bedienten sich und genossen das leckere Essen.
Als die Veranstaltung dem Ende zu ging, bedankte sich Elfriede Groth bei dem Wietmarscher Heimatverein für den schönen Nachmittag und die gute Bewirtung. Sie lud alle für nächstes Jahr nach Lohne zum Snadgang ein.

Der 104. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes e.V. am 30. und 31. Mai 2025 in Nordhorn in der Grafschaft Bentheim

(Bericht: Michael Motzek)

Bitte vormerken! Einladung des Niedersächsischen Heimatbundes:

Der 1905 gegründete Niedersächsische Heimatbund (NHB) versteht sich als Forum für das ehren- und hauptamtliche Engagement einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Heimatpflege. Als Dachverband niedersächsischer Heimatvereine sowie in der Heimatpflege tätiger Vereinigungen und Institutionen setzt er sich für die Erhaltung und Gestaltung der natürlich und historisch bedingten Vielfalt und Tradition in Niedersachsen ein.
Die wichtigste Veranstaltung im Jahreslauf des Verbands ist der Niedersachsentag, bei dem verschiedenste Entwicklungen, Perspektiven und aktuelle Themen der Heimatpflege in Niedersachsen diskutiert werden. Höhepunkt ist dabei die Übergabe der ROTEN MAPPE als Jahresbericht des NHB an das Land und der WEISSEN MAPPE als Stellungnahme der Landesregierung dazu an den NHB.
In diesem Jahr findet der mittlerweile 104. Niedersachsentag auf Einladung des Landkreises Grafschaft Bentheim und des Heimatvereins Grafschaft Bentheim in Kooperation mit der Emsländischen Landschaft am 30. und 31. Mai 2025 in Nordhorn statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an diesen zwei Tagen unter dem Thema **„Heimat an der Grenze – Grenzüberwindende Heimatpflege“** mit den Akteurinnen und Akteuren aus Kultur und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen.
Es beginnt am Freitag, 30. Mai, ab 12 Uhr mit Informationsständen im NINO-Hochbau und im Kreis- und Kommunalarchiv, parallel zur (nicht öffentlichen) Mitgliederversammlung des NHB.
Am Nachmittag werden im öffentlichen Heimatkolloquium drei kurze Grundsatzvorträge zu den Themen „Key Note Grenzen“, „Zwischen Annexion und Versöhnung – deutsch-niederländische Geschichte“ und „Grenzüberschreitende Eisenbahnprojekte verbinden“ unterschiedlichen Aspekten in die Thematik einführen.
Anschließend soll in fünf öffentlichen Gesprächsrunden über grenzüberwindende Kultur- und Naturschutzarbeit diskutiert werden, konkret zu den Themen: Denkmalpflege in Niedersachsen und den Niederlanden – Gemeinsamkeiten und Unterschiede; Kulturlandschaftswandel der jüngeren Vergangenheit (Emslandplan); Naturschutz und Ressourcensicherung – am Beispiel der grenzüberschreitenden Wasserwirtschaft; Niederdeutsch und Neddersaksisch – zwei Sprachen und (k)eine Grenze sowie über neue Wege in der Heimarbeit am Beispiel des „Blueszentrums“ Heimathaus Twist.
Das Heimatkolloquium wird am Sonnabend mit einer Exkursion nach Bad Bentheim (Burg und Bad) sowie als Zusatzangebot mit einer Führung durch das Stadt- und Textilmuseum Nordhorn fortgesetzt.
Der Sonnabendmorgen beginnt um 8:30 Uhr mit einer überkonfessionellen Andacht in der Alten Kirche am

RWG LOHNE eG
Futtermittel · Düngemittel · Pflanzenschutz · Saatgut · Tankstelle · Grill Markt · Biogasservice · Wirtshaus · Indoor Waschpark · E-Ladepark
Ein starkes Team in Lohne & Wietmarschen
www.rwg-lohne.de

Markt. Ab 10 Uhr folgt die Festversammlung mit einer Podiumsdiskussion und dem Austausch der ROTEN und WEISSEN MAPPE zwischen dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und der NHB-Präsidentin Marlies Linnemann. – Am Nachmittag werden voraussichtlich die zwei Exkursionen angeboten.
Das finale Programm wird Ende April vom Niedersächsischen Heimatbund veröffentlicht. Anmeldungen zu den Veranstaltungen werden unter heimat@niedersächsischer-heimatbund.de möglich sein.
Nähere Informationen können dann auch über den Heimatverein Lohne bei Michael Motzek abgerufen werden. Über weitere Anmeldemöglichkeiten wird ferner im Pfarrblatt und auch im Moinsen informiert.

Vereinsleben

Was war denn so los?

(Bericht: Elfriede Groth)

16.12.2024 Volksbank übergibt Spende: Aus den Reinerträgen der VR-Gewinnspargemeinschaft werden jährlich Zuschüsse ausgeschüttet. Anfang Sept. hatte Elfriede Groth einen Förderantrag auf Zuwendung für einen Kauf von Möbel für die Upkamer gestellt. Heute hat Jens Altendeitering (Leiter der VB Lohne) eingeladen, um das Ergebnis mitzuteilen. Freudig begrüßt er Gertrud Horstkamp und Elfriede Groth. Als er ihnen einen Scheck in Höhe von 1.000 € für den Heimatverein überreicht, ist die Freude groß und sie bedanken sich für die großzügige Unterstützung.

17.12.2024 Frauen vom Heimatverein übergeben Spende: Auf dem Lohner Weihnachtsmarkt sind an einem Verkaufsstand selbstgemachte Marmeladen, Liköre, Plätzchen, Weihnachtsgebäck und Handarbeiten angeboten worden. Der Stand läuft unter der Bezeichnung „Sozialstand“, da alle Verkaufserlöse ausschließlich sozialen Projekten innerhalb der Gemeinde Wietmarschen zugutekommen. Frauen vom Heimatverein Lohne hatten dieses organisiert. Der Erlös wurde aus Verkäufen von Kochbüchern der Lohner Frauenclique noch aufgerundet. So kam eine beachtliche Summe zusammen. Heute übergibt Elfriede Groth in einer kleinen feierlichen Runde im Heimathaus Vertretern der Landjugend Lohne eine zweckgebundene Spende für das Mädchen- und Jungenzeltlager der Kirchengemeinde St. Antonius Lohne in Höhe von 500 €. Die jungen Leute freuen sich sehr über die Spende und bedanken sich herzlich. Sofort werden Ideen vorgebracht, welche wichtige Investition für das Zeltlager davon angeschafft werden kann.

Von links nach rechts: Margret Bekker, Gertrud Horstkamp, Jonas Lübbert zur Lage, Nils Fischer, Anne Korte-Seel, Pia Merschel, Xenia Lehmann

25.01.2025 Infoveranstaltung: Gut besucht startet pünktlich um 15:00 Uhr die beliebte Veranstaltung unserer Fahrrad- und Wandergruppe. Nach dem Kaffeetrinken mit einem leckeren

Kuchenbuffet lässt Hubert Schumacher alle Touren in einer beeindruckenden Bilderschau das letzte Jahr 2024 Revue passieren. Neue Planungen für das Jahr 2025 werden vorgestellt. Das Fahrradteam mit Hubert Schumacher und Norbert Bruns und das Wanderteam mit Hedwig Vogt und Irmgard von der Heide freuen sich über das rege Interesse.

13.02.2025 Jahreshauptversammlung: Geehrt werden auf Vorschlag des Vorstandes solche Personen, die sich um den Verein und seine von ihm vertretenen Ziele besondere Verdienste erworben haben. Im Zuge der Mitgliederversammlung wird heute **Hermann Fielers**, seit dem 18.02.2016 Beisitzer im HV, geehrt. Die aussagekräftige Laudatio hält Ehrenvorsitzender Georg Borker und lobt Hermanns große handwerkliche Fähigkeiten. Humorvoll berichtet er über Hermanns viele Aktivitäten, insbesondere Arbeiten in der Scheune und der Abbau der alten Säge bei Beck sowie der Aufbau bei der Mühle Schulten finden Beachtung. Elfriede Groth gratuliert Hermann mit den Worten „Wie gut, dass es Dich gibt!“ und überreicht einen Präsentkorb. Hermann bedankt sich mit einer kleinen Rede und es ist ihm wichtig zu erwähnen, dass er all die Jahre viele handwerklich begabte Mitstreiter an seiner Seite hatte.
Wir alle gratulieren Hermann zu dieser Ehrung und hoffen, dass er noch viele Jahre aktiv sein kann.

15.02.2025 Obstbaumschnitt: Getrud Horstkamp hat für Aktive vom Heimatverein ein Schulungsanbot für Baumschnitt organisiert. Christa Rosen von der Baumschule Germer ist Agrarbetriebswirtin Fachrichtung Baumschule und stellt uns zuerst ihr mitgebrachtes Equipment für Baumpflege vor. Wir erhalten wertvolle Tipps, was sich wofür am besten eignet. Zuerst nimmt Sie sich die jungen Obstbäume vor, die ihren ersten Erziehungsschnitt erhalten, um stabil zu wachsen und uns leckere Früchte schenken. Anschließend folgt ein Pflegeschnitt bei einem älteren Apfelbaum, damit keine Teile des Baumes abbrechen oder abreißen. Ein Standortwechsel in Horstkamp‘s Garten ist angesagt, in dem unterschiedliche ältere Obstbaumsorten stehen. Diese werden als Testbäume genutzt. Wir lernen, wie mit moderaten Pflegeschnitten bei älteren Obstbäumen ein stabiles Grundgerüst erhalten bleibt. Fachmännisch werden wir von Christa Rosen geschult und geduldig beantwortet sie jede Frage. Mittags geht jeder Teilnehmer mit einem Grundwissen für naturgemäße Obstbauschnitte glücklich nach Hause.

17.03.2025 Frühjahrssitzung Heimatverein Lingener Land: Die Mitgliederversammlung findet im Emslandmuseum in Lingen statt. Seitens Heimatverein Lohne nehmen Elfriede Groth und Stefan Fischer teil.

Aufruf!

Das Servieren auf Papptellern an unserem Kartoffelpufferstand hat sich nicht bewährt. Deshalb möchten wir zukünftig auf Porzellantellern unsere Reibekuchen servieren, es ist nachhaltiger und schmeckt besser. Wer hat flache Porzellanteller (kein Steingut) übrig und möchte diese dem Heimatverein schenken? Das Design der Teller ist egal. Die Größe sollte aber mindestens einen Durchmesser von 20 cm, aber maximal nicht mehr als einen Durchmesser von 23 cm haben.
Maria Richter koordiniert diese Aktion und sie ist unter Festnetz-Nr. Lohne 2659074 zu erreichen. Wir würden uns über eine positive Resonanz sehr freuen.

Filmabend im Heimathaus Lohne am 06.04.2025

Beginn: 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30)

1.	Bankgeheimnis (Film-Archiv TEAM 75)	5 Min.
2.	Snadgang 2024 – Alte Pferdebahn (Film v. R. Groth)	12 Min.
3.	Abriss Heuerhaus 1991 (Film v. E. Hegel)	25 Min.
	Mitwirkende: H. Koopmann, H. Gossling, H. Wilkens, J. Partmann, W. Bramme, B. Gossling Jun., H. Alken	

Kleine Pause

4.	Snadgang 2025 – Wietmarschen (Film v. J. Schrader)	13 Min.
5.	Moorschäferei – Tag der offenen Tür 2024 (Film v. J. Schrader)	19 Min.

Kleine Pause

6.	Emsbrücke Schepsdorf – Bauzeit 2021 bis 2023 (Film von TEAM 75 – Federführend u. Kurzfassung R. Groth)	13 Min.
7.	Kanada/Alaska 2018 – Reisefilm v. R. Groth	23 Min.

Termine

06.04.2025	19:00 Uhr	Filmabend
30.04.2025	17:00 Uhr	Aufstellen des Maibaums
03.05.2025		Radtour ab Emsbüren
30./31.05.2025		104. Niedersachsentag des Nieders. Heimatbundes e.V.
18.06.2025		Sommertour
21.06.2025		Radtour Transrapidschleifen
28.06.2025		2. Wanderung
29.06.2025		„Grafschaft zeigt Gesicht“ – Kundgebung beim Heimathaus
13.09.2025		Radtour Hörsteler Mühlen
16.09.2025	18:00 Uhr	75 Jahre Emslandplan – Infoabend der Emsländischen Landschaft
05.10.2025	15:00 Uhr	Ökum. Erntedankandacht
18.10.2025		3. Wanderung
28.11.2025	19:00 Uhr	Nikolausknobeln
06./07.12.2025		Lohner Weihnachtsmarkt

Alle Termine vorbehaltlich evtl. Änderungen.

BAUSTOFFE VOGT

elektro GREIVING GmbH
Elektro - Anlagen Beleuchtungsanlagen
EDV - Netzwerke Installationsbus KNX/EIB
Zeppelinstraße 2, 49835 Wietmarschen –Lohne
Tel.: (0 59 08) 3 45 e-mail: Info@elektro-greiving.de

Impressum
Das Lohner Heimatblatt erscheint seit 1984 vierteljährlich als Journal für Mitglieder des Lohner Heimatvereins e.V. in gedruckter Form. Alle Ausgaben auch digital zum Downloaden im Servicecenter auf der Vereinsinternetseite.

Herausgeber
Heimatverein Lohne e.V.
Hauptstraße 77 A
49835 Wietmarschen, OT Lohne
Telefon: 05908/240 8002
Telefax: 05908/240 9169

Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Registernummer: VR 130267
Steuer Nr.: 55/271/00642

Internet: www.lohner-heimatverein.de
e-mail: info@lohner-heimatverein.de

APP runter laden bei Google Play Store oder AppStore: **Museum Land und Leute**

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Elfriede Groth (1. Vorsitzende)
Stefan Fischer (2. Vorsitzender)
Michael Motzek (Geschäftsführer)
Anne Korte-Seel (Kassenwartin)

Redaktionsteam:
Maria Borker
Helga Motzek

Namentlich gekennzeichnete Beiträge in Verantwortung der Autoren

Druck:
Paul-Druck GmbH
Druckauflage: 285

Copyright: Heimatverein Lohne e.V.